

## 4. Nationaler Kongress Psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge durchgeführt

Medienmitteilung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, 3003 Bern, vom 20.8.2010

Über 200 Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Einsatz- und Care-Organisationen, Firmen und Fachverbänden haben sich am 19./20. August zum 4. Nationalen Kongress Psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge in Bern getroffen. Organisiert wurde der Kongress durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS und das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär BSM des Kantons Bern.

«Wenn alle Verletzten im Spital sind und die Schuldfrage mehr oder weniger geklärt ist, verlieren Medien und Öffentlichkeit ihr Interesse am Ereignis», erklärte Ständerat Felix Gutzwiller in seinem Einstiegsreferat zum Kongress. Dabei sei das Ereignis für die Betroffenen und die Einsatzkräfte und deren Angehörige noch lange nicht bewältigt.

Vor acht Jahren hatte Felix Gutzwiller in einer Motion den Bundesrat aufgefordert, die notwendigen Massnahmen für eine effiziente Psychologische Nothilfe nach Schadenereignissen und Katastrophen zu treffen. Die vom Beauftragten des Bundesrates für den Koordinierten Sanitätsdienst eingesetzte



Ständerat Dr. Felix Gutzwiller hielt das Eröffnungsreferat am 4. Nationalen Kongress Psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge.

Fachgruppe «Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN)» hatte daraufhin Einsatzrichtlinien und Ausbildungsstandards für die psychologische Nothilfe erarbeitet und 2006 herausgegeben. Heute sind fast 30 Einsatz- und Ausbildungsorganisationen nach diesen Richtlinien und Standards zertifiziert.

In vielen Bereichen des Bevölkerungsschutzes haben sich die psychologische Nothilfe und die Notfallseelsorge seit dem 3. Nationalen Kongress von 2007 weiterentwickelt. Durch die Beiträge von namhaften Fachleuten aus dem In- und Ausland sowie aus den Erfahrungsberichten von NNPN-zertifizierten Organisationen erhielten die Kongressteilnehmenden Informationen über die neusten Erkenntnisse und Entwicklungen. Im Rahmen von rund zwei



Dr. phil. Johanna Hersberger (Mitglied des NNPN und Workshopleiterin) und Prof. Dr. Frank Lasogga (Referent) beantworteten Fragen der Journalisten. F. Lasogga zeigte sich beeindruckt über den Stand der psychologischen Nothilfe in der Schweiz. J. Hersberger wies darauf hin, dass die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, insbesondere müssen vermehrt Verantwortungsträger aus Politik und Wirtschaft über die psychologische Nothilfe informiert werden.

Dutzend Workshops konnten sie zudem unterschiedliche Themen diskutieren.

Adresse für Rückfragen:  
Daniel Rebetez  
Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS)  
031 322 39 93



Der Psychologe Vitalii Khrystenko (Ukraine) wies an der Pressekonferenz darauf hin, dass er im Hinblick auf die UEFA Fussballeuropameisterschaft von 2012 von den schweizerischen Erfahrungen profitieren will.

Download Referate:  
<http://www.bevoelkerungsschutz.admin.ch/internet/bs/de/home/partner/gesundheitswesen/nnpn.html>